

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 38 (1982)
Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Abschluß des Goethe-Jahres

Das Goethe-Jahr 1982 ist zu Ende. Es hat eine Fülle von Arbeiten über „Goethe und ...“ hervorgebracht; auch einige Goethe-Ausgaben sind zu den bereits bestehenden von Artemis und Insel und andern hinzugekommen. Zu den bedeutendsten Stücken der Sekundärliteratur über Goethe sind vor allem das Buch von Wolfgang Leppmann über „Goethe und die Deutschen“ (Francke-Verlag, Bern) und die zweite Auflage, besorgt von Renate Grumach, der „Unterhaltungen mit Goethe“ von Kanzler Friedrich von Müller, einem hohen und bedeutenden Regierungsbeamten von Weimar, zu zählen. Der Kanzler von Müller hat, ähnlich wie Eckermann, seine Gespräche mit Goethe gesammelt, die er von 1806 an sporadisch und dann von 1820 an immer häufiger, zeitweise fast täglich, führte. Dieses Buch ist im C.-H.-Beck-Verlag erschienen.

Ein besonderes Kennzeichen des Goethe-Jahres 1982 ist der Umstand, daß man in England allmählich (!) auf Goethe aufmerksam wird. Mehr als ein Jahrhundert lang wollte man in England von Goethe — und überhaupt von deutscher Literatur — nichts wissen. Er existierte für die Engländer einfach nicht. Der Schotte Thomas Carlyle stieß mit seinem Goethe-Buch nur auf Unverständnis und Ablehnung. Doch das war vor 150 Jahren so; heute hat sich das Klima geändert. Die „Italienische Reise“ von Goethe ist ins Englische übersetzt worden, und zwar von W. H. Auden, einem bedeutenden englischen Dichter, der eine Tochter Thomas Manns geheiratet hatte, gemeinsam mit einer Amerikanerin, die in Mecklenburg geboren wurde und Elisabeth Mayer hieß. Das geschah bereits im Jahre 1962. Zusammen mit Goethe hat sich das Interesse an der deutschen Literatur in England überhaupt gesteigert. Thomas Mann und Hermann Hesse wurden übersetzt. Diese Hinwendung zu Goethe und zu andern deutschen Dichtern steht im Zusammenhang mit einem allgemeinen ge-